

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **32 (1906)**

Heft 52

PDF erstellt am: **21.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt

→ Redaktion und Verlag: J. F. Boscovits. ←

Expedition: Waldmannstrasse 4.

Buchdruckerei W. Steffen.

Erscheint jeden Samstag.

→ Abonnementsbedingungen. ←

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3. für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reklamen per Petitzeile 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

# 1906 — ex.

**N**ieder ist ein Jahr veraltet,  
Wie die frühern alle auch,  
Und mit sanfter Wehmut faltet  
Man die Hände über'm Bauch,  
Ueberdenkend, was gebracht  
Alles Neunzehnhundertsechs —  
Drunter dann 'nen Strich gemacht,  
Weil die Jahresrechnung ex!

Freilich, ganz je nach den Sachen,  
Die das Jahr verschiedentlich  
Hat bescheert, wird man nun machen  
Ihm auch seinen Abschlußstrich.  
Dünn' und dicke gibt's da wohl,  
Zickzacklinien, einen Klex —  
Trotzdem Niemand schimpfen soll,  
Denn das alte Jahr ist ex!

Jedem bracht' es seine Gabe:  
Rechtes Glück zwar meist salopp,  
Leidliches im Hundetrabe  
Und nur Saupech im Galopp.  
Doch, war'n erst ob vielem Leid  
Die Pechvögel ganz perplex,  
Gibt's zuletzt doch eine Freud':  
Dieses Pechjahr ist nun ex!



Wer mit Glück beschenkt dagegen  
Ward, bewahr' Bescheidenheit,  
Werde nicht ein Protz deswegen,  
Uebermut töfft selten weit.  
Auch der Glückspilz nicht entspringt  
Je der Zeit und Gunst Konnex —  
Wie memento mori klingt:  
Auch ein Glücksjahr endet — ex.

Glück und Pech — die meisten kriegen  
Just von beiden mit etwas;  
Schwarz' und weisse Loose fliegen  
Aus des Jahres Stundenglas.  
Seltsam freilich flog manch' Loos  
In dem „Jahr des Heiles“ sechs,  
Dass bald ging der Teufel los  
Und der Friede dabei ex . . .

Doch Erinner'ung mag erblassen,  
Was das Jahr genug durchlärm't.  
Was vergangen, soll man lassen,  
Drum sei heut' nichts aufgewärm't.  
Nichts blieb, als der heisse Wunsch  
Noch zum Abschied von „Nullsechs“:  
Eine gute Bowle Punsch  
Zum Sylvester trinken — ex!